

„Ein wichtiges Zukunftsprojekt“

Die Jugendakademie Walberberg hat eine neue Heizung und lädt zum Frühlingsfest

Von Hans-Peter Fuß

BORNHEIM-WALBERBERG.

Florian Zito ist aufs Dach geklettert und grüßt aus elf Metern Höhe seine Klassenkameraden. Was der Zwölfjährige da gerade gemacht hat, ist kein Leichtsinns, sondern Teil eines Teamtrainings an der Kletterwand, das die Klasse 6 a der Kessenicher Theodor-Litt-Schule in der Jugendakademie in Walberberg absolviert. Unter der Leitung von Klassenlehrer Peter Tönshoff, dem Diplom-Sozialpädagogen Mbimba-Jon Maringa und dem Schulsozialarbeiter Horst Täuber verbrachten die Schüler drei Tage in der Akademie, deren Mitarbeiter nach einer Zeit der Ungewissheit über die Zukunft des Hauses nun wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Grund für die Zuversicht ist eine neue Pelletheizung. Der Bornheimer Bürgermeister Wolfgang Henseler wird sie beim Frühlingsfest am Sonntag offiziell in Betrieb nehmen.

Warum die neue Heizung für die Zukunft der Akademie so wichtig ist, erläutert deren Leiter Reinhard Griep (53): „Der Rat der Stadt Bornheim hat einer Förderung des Projekts aus dem Konjunkturprogramm II zugestimmt und damit ein wichtiges Zukunftsprojekt der Jugendakademie maßgeblich unterstützt. Ein Projekt von 190 000 Euro kann nicht allein von einer gemeinnützigen Einrichtung wie der Jugendakademie gestemmt werden.“ Die alte Ölheizung hätte sowieso ersetzt werden müssen. Zudem erhoffe sich die Akademie durch die neue Anlage erhebliche Einsparungen. Bisher hat das Haus im Jahr 54 600 Euro für Heizöl ausgegeben, die Pellets werden 32 700 Euro kosten.

Eva-Maria Antz, die Vorsitzende des Trägervereins, schreibt im Akademie-Brief „Querschnitt“, nachdem das Erzbistum Mitte der 90er Jahre aus der Förderung der Sanierung ausgestiegen sei und 2008 auch den Betriebskostenzuschuss komplett gestrichen habe, sei es ums finanzielle Überleben gegangen. Mittlerweile sei es



Blick auf die Jugendakademie, deren Anfänge auf das Jahr 1964 zurückgehen.

FOTOS: HANS-PETER FUSS

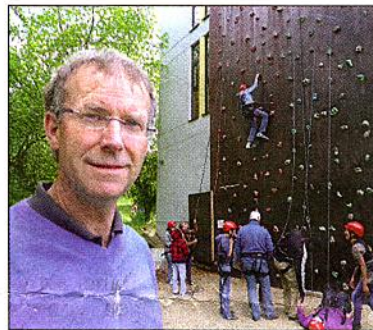
durch Anstrengungen des Fördervereins, der Hausleitung und der Mitarbeiter gelungen, Ausgaben zu reduzieren und Einnahmen zu erhöhen: „Ein Seiltanz, den wir immer besser beherrschen, aber eben kein fester Boden unter den Füßen.“ Am Sonntag, 15. Mai,

stellt sich die Akademie mit einem Frühlingsfest vor und hofft auf viele Besucher. Ab 14 Uhr spielt die Band Kinduku Musik aus Afrika. Um 15 Uhr öffnet der Marktplatz: Es gibt Informationen über Biomasseheizungen und Solaranlagen, über ökologischen Landbau

und über Wirtschaften in den Kirchen. Dazu werden Hausbesichtigungen, Klettertouren im Seilgarten, Kinderspiele, eine Waldlernschule, Fahrten in Solarautos und der Bau eines Solarkochers sowie zum Abschluss ein Buffet und Sambamusik angeboten.

Die Jugendakademie

1964 gründete die Dominikanische Frauengemeinschaft, eine Laienorganisation des benachbarten Dominikanerordens, in Walberberg eine außerschulische Jugendbildungsstätte. Heute ist der Träger der Jugendakademie ein selbstständiger Verein. Fünf hauptberufliche Referenten und 20 Honorarkräfte bieten Seminare für Jugendliche und junge Erwachsene an. Darüber hinaus steht die von Reinhard Griep geleitete Akademie für Gastgruppen bis zu 80 Personen als Beleghaus zur Verfügung. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit soll dem Aufbau einer umfassenden Friedensordnung in der Welt dienen. Sie soll insbesondere den Jugendlichen helfen, die



Leitet die Akademie: Reinhard Griep vor der Kletterwand.

eigene und mitmenschliche Welt zu gestalten sowie verantwortlich für Gesellschaft und Kirche, für Staat und Völkergemeinschaft wirksam zu

werden. Die Bildungsarbeit finanziert sich neben den Kursgebühren ausschließlich über Zuschüsse von Land, Bund und der EU. Etwa 2 500 Jugendliche und junge Erwachsene nehmen jährlich an den Seminaren angeboten des Hauses teil. Etwa die gleiche Anzahl nutzen das Tagungshaus als Gastgruppe. Rückläufige öffentliche Zuschüsse sind nur zum Teil durch Einsparungen oder Erhöhung der Teilnahmebeiträge auszugleichen. Seit 2008 hat sich das Erzbistum Köln vollständig aus der Bezuschussung zurückgezogen. Seit 1997 unterstützt ein Förderverein den Bildungsbetrieb wie auch Bau- und Sanierungsprojekte. Info@jugendakademie.de hpf